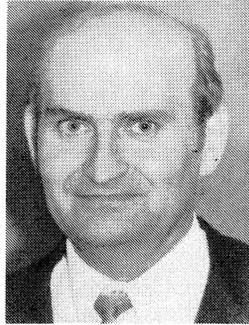


Nutzen für jedermann durch Kommunalvertrag

Wilfried
Gruhnert,

Stadtverordneter
in Pirna



Seit 1970 bin ich Abgeordneter der Stadtverordnetenversammlung Pirna und arbeite im Jugendbergbaubetrieb Königstein der SDAG Wismut. Seit 1973 besteht in unserem Betrieb eine Abgeordnetengruppe. Sie war eine der ersten, die in einem Großbetrieb unseres Kreises gebildet wurde. Ich möchte hier darlegen, wie sie sich bewährt hat und welche Erfahrungen wir Abgeordneten in der Zusammenarbeit mit der Betriebsparteiorganisation der SED, mit den staatlichen Leitern sowie anderen gesellschaftlichen Einrichtungen unseres Betriebes gesammelt haben.

Diese Zusammenarbeit — das sei hier gleich vorangestellt — trägt reiche Früchte. Die Leitung der Grundorganisation der SED arbeitet zum Beispiel wichtige Beschlüsse übergeordneter Leitungen, die Einfluß auf unsere Arbeit haben, gründlich mit uns durch. So hat sie gemeinsam mit uns auch die Stellungnahme des Sekretariats des ZK der SED zum Bericht der Kreisleitung Genthin über die politische Führungstätigkeit in den Volksvertretungen und ihren Organen in den Städten, Gemeinden und Gemeindeverbänden ausgewertet.

Solche Anleitungen werden ergänzt durch persönliche Gespräche zwischen den Abgeordneten und den Mandatsträgern, bei denen wir Abgeordnete auch wieder Rat und Unterstützung für unsere verantwortungsvolle Tätigkeit erhalten. In Abstimmung mit der Leitung der Grundorganisation der SED haben wir auch die Möglichkeit, in Mitgliederversammlungen als Abgeordnete über unsere Arbeit zu berichten und mit den Genossen über sie zu beraten. Das hebt natürlich auch unsere Autorität.

Beim Treffpunkt der Abgeordneten mit dem Direktor des Betriebes finden wir bei ihm oder einem von ihm beauftragten Fachdirektor immer

ein offenes Ohr für unsere Probleme. Diese Treffpunkte werden ebenfalls regelmäßig durchgeführt. Wir erhalten dort Informationen über die Planerfüllung des Betriebes sowie viele andere Anregungen für unsere weitere Arbeit. Andererseits nutzen wir diese Möglichkeiten, um die Tagungen der Volksvertretung auszuwerten und darüber zu beraten, wie die dort gefaßten Beschlüsse auch mit Unterstützung des Betriebes verwirklicht werden können.

Es gehört ferner zu unserer Praxis, an den Sprechstunden der staatlichen Leiter teilzunehmen und sie bei der Klärung kommunalpolitischer Probleme zu unterstützen. Je nach Thematik werden auch die Sekretäre der Wohnparteiorganisationen und die WB A-Vorsitzenden, die in unserem Betrieb tätig sind, zu diesen Beratungen hinzugezogen.

Kurz — es gibt eine Vielzahl fruchtbarer Kontakte, die ihre Krönung finden in persönlichen Gesprächen der Abgeordneten mit den Bürgern. Dort erläutern wir unseren Wählern, welche Aufgaben sich aus dem Volkswirtschaftsplan für das jeweilige Wohngebiet ergeben und wie sie durch ihre Mitarbeit dazu beitragen können, daß diese Aufgaben termingemäß erledigt werden.

Als unser Betrieb mit dem Rat der Stadt Pirna einen langfristigen Kommunalvertrag abschloß, fanden darin viele Vorschläge der Werktätigen unseres Betriebes und der Bürger aus den Wohngebieten ihre Berücksichtigung. So war es möglich, unter Nutzung der Bürgerinitiativen und durch Maßnahmen der territorialen Rationalisierung eine stillgelegte Kiesgrube in Pirna-Copitz in ein attraktives Naherholungszentrum zu verwandeln. Neben Bademöglichkeiten haben hier Werktätige Sport- und Spielplätze und eine Freilichtbühne geschaffen, um die Bedürfnisse besser befriedigen zu können. Ebenso wurden im Wohngebiet Pirna-Sonnenstein Grünanlagen, Kinderspielplätze und Kleinsportanlagen eingerichtet.

Eng arbeitet unsere Abgeordnetengruppe auch mit den vier Patenschulen des Betriebes zusammen, wobei uns die BGL Unterstützung gewährt. Erfahrene Abgeordnete unserer Gruppe nutzen zum Beispiel den-Unterricht in Staatsbürgerkunde und Geschichte, um die Schüler an Hand ihrer praktischen Erfahrungen mit Fragen der sozialistischen Demokratie vertraut zu machen und ihnen anschaulich zu schildern, wie sie in täglicher Arbeit verwirklicht wird.

Allerdings müssen wir sagen, daß ansonsten die Zusammenarbeit mit der BGL und der Leitung unserer FDJ-Grundorganisation noch nicht so eng ist wie die mit der Parteileitung und den staatlichen Leitern. Wir haben uns aber fest vorgenommen, diese Lücke in unserer Arbeit noch zu schließen.